

zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannt, Regierungsrat Friedrich v. Kollig-Neufeld.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet Dienstag abend den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung für das Jahr 1913 unter Berücksichtigung der Wünsche des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen. In der Generaldebatte erklärte der Handelsminister, dass der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung für das Jahr 1913 den Wünschen des Reichstages entspricht. Die von der Handelskommission erarbeiteten Beschlüsse seien jedoch nicht vollständig durchzuführen, da die Anleihenförderung in der Praxis nicht durchzuführen sei.

Stabschef v. Tschudi. Der Stabschef v. Tschudi, der am heutigen Donnerstag seinen 65. Geburtstag feiert, ist im Juni 1897 als Stabschef der 1. Division des Reichs-Infanterie-Regiments Nr. 100 in Potsdam zum Major befördert worden. Er ist ein Mann von großer Energie und hat sich um die Organisation und den Ausbau der Infanterie in der Kaiserlichen Armee verdient gemacht.

Zur Geburt des Erbprinzen von Braunschweig. Der Prinz von Braunschweig, der am 28. März 1913 geboren wurde, ist der dritte Sohn des Herzogs Ernst August und der Prinzessin Marie. Die Geburt des Erbprinzen ist ein Ereignis von großer Wichtigkeit für die Braunschweiger Bevölkerung.

Die braunschweigischen Landtage. Die Landtage der Provinz Hannover, die am 1. April 1913 eröffnet wurden, sind ein Ereignis von großer Wichtigkeit für die Bevölkerung der Provinz. Die Landtage werden die wichtigsten Angelegenheiten der Provinz beraten und beschließen.

Die Berliner Zentrumspartei. Die Berliner Zentrumspartei, die am 1. April 1913 gegründet wurde, ist eine Partei von großer Wichtigkeit für die Berliner Bevölkerung. Die Partei hat sich für die Interessen der Berliner Bevölkerung eingesetzt und wird dies auch in Zukunft tun.

In den Kirchendemonstrationen der Polen in Koobitz wird der „Königstag“ gefeiert.

Es wäre schön, wenn man glauben würde, die Polen in Berlin hätten etwa einen politischen Willen. In einer ganzen Anzahl von katholischen Kirchen und Kapellen sind in den letzten Tagen Demonstrationen abgehalten worden. Die Demonstrationen sind ein Zeichen für den politischen Willen der Polen in Berlin.

Die Sozialdemokratie im Handelsgerichte. Ein großer Teil der Sozialdemokraten und derjenigen zahlreichen Handwerker, die eine offene Verkaufsstelle unterhalten, beschäftigen sich jetzt besonders lebhaft mit der Frage der Sonntagruhe im Handelsgerichte.

Am 15. März 1913 hat der Reichstag den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen. Der Reichstag hat sich für die Aufhebung des Verbotssystems ausgesprochen, da dies die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen erleichtern würde.

Der Reichstag hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Am 15. März 1913 hat der Reichstag den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Der Reichstag hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Reichstag, wobei er eine ganz Reihe von Vorschlägen für die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen gemacht hat. Die Vorschläge sind ein Zeichen für den politischen Willen des Reichstages.

Ausland.

Einmal das Tatsächliche festgestellt: Wenn zu Anfang der Kläre glaudte man, den Feind in einem Selbstmordtug zu tun, von dem gelang wurde, er habe mit Viktor Böhme Auseinandersetzungen gehabt. Diese Version wurde aber bald als unrichtig erkannt und schließlich auch jenseitig. Auch jetzt, wo die Wahrheit preisgegeben ist, glaubt die Reichspresse immer noch die Tatsachen fälschen zu können, um dem Zentrum ein ungewisses zu machen. Eine nette Gesellschaft!

Am 15. März 1913. Der Antrag der Zentrumspartei, den Reichstag über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen zu beschließen, ist ein Zeichen für den politischen Willen der Zentrumspartei.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Die Reichstagskommission hat den Antrag des Reichstages über die Aufhebung des Verbotssystems für die Förderung deutscher Anleihen in den beiden Reichsteilen angenommen.

Aus Kirche und Schule.

Kom. 19. März 1914. Am den Papst möglichen zu schonen, wurde der Diplomatenempfang anlässlich des heutigen Namenstages abgelehnt. — Auf sein Namenstages hat der Papst neben dem apostolischen Ministerpräsidenten Graf von Spreti...

Aus dem Nachbargebiete.

9. Herbst, 18. März 1914. Der 27. Jahrgang der hiesigen Kriegsschule ist heute in einer Stärke von 23 Offizieren, 1 Sanitätsoffizier, 1 Hauptmeister, 141 Kriegsdienstleistungen, 73 Infanterie-Leutnanten und Vorkursen, 23 Besondere und 16 Werten eröffnet worden. Der Lehrgang dauert bis zum 28. November 1914.

Frankfurt a. M., 18. März 1914. In dem Streit um das Salzrecht ist heute eine aufsehenerregende Wendung eingetreten. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Herausgeber der Frankfurter Wochenschrift „Der Freigeist“, Schriftleiter Karl Wapmann und gegen den „Kameraden“ abgeschlossener Voruntersuchung das Strafbefehl eingeleitet und die Antragssteller, den Staatsrat und die Krankenhausverwaltung zu Frankfurt, auf den Weg der Verhaftung verwiesen. Die öffentliche Einstellung der Prozesse, für die bereits 20 Fragen und 18 Sachverständige geladen waren, erregt hier das größte Aufsehen. Wapmann und der „Kamerad“ wollen nunmehr gemeinsam vorgehen und um Unterstützung der durch das Salzrecht geschädigten Personen Strafantrag gegen die betreffenden Stellen beantragen und damit zugleich die Verichte zur Aufklärung der ganzen Salzrechtsfrage zwingen. — In der Offenbacher Landstraße sprang der Witmer Peimling von einem schwebenden Straßenbahnwagen. Er stürzte und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach kurzer Zeit erlag. — Seit einer Woche haben sich in der Stadt die Selbstmorde so gehäuft, dass ihre Zahl den gewöhnlichen Durchschnitt bei weitem übersteigt. Durch Unfall endete ein junges Mädchen, ein 55-jähriger Herr erschoss sich, in der Krollen-Allee machte ein fremder Mühlenbesitzer aus Sorgen um geschäftliche Verluste seinem Leben nach einen Schuss ein Ende. Ein Tagelöhner erhängte sich gestern aus Lebensüberdruß; heute früh endete auf die gleiche Weise ein Wärtner in Bodenheim, der sich einer Verzeihung schuldig gemacht hatte. — In hiesigen Zoologischen Garten hatte kürzlich das große Krokodil das Bein, den langen Oberextremität vollständig zu brechen. Um das sehr wertvolle Tier dem Leben zu erhalten, griff man zu einer eigenartigen Operation. Der Zahnarzt Fritz Fränkel mußte dem Krokodil ein vollständiges neues Bein in künstlicher Nachbildung des abgetretenen Beines und in möglichstem gleichem Gewicht aus Aluminium anfertigen. Der Versuch gelang vollständig, das tote Bein wogt 51 Gramm, das echte 53 Gramm. Bis jetzt hat das Krokodil den Metallbein ohne jede Störung bei der Nahrungsaufnahme gebraucht. Selungen an der ganzen Sache ist jedoch der Umstand, daß das Bein bei dem raschen Wachstum des Tieres mit jedem Jahr erneuert und vergrößert werden muß.

Frankfurt a. M., 19. März 1914. Der Verband mitteldeutscher Industrieller wird nächsten Samstag, den 21. d. M., in Frankfurt a. M. seine 11. Generalversammlung in den Räumen des Palmengartens abhalten. Im Anschluß an diese Versammlung finden gleichzeitig in den Räumen des Palmengartens zwei öffentliche Industrieversammlungen am 21. und 22. März statt, in denen sprechen werden am: Samstag, den 21. d. M., von 10 bis 12 Uhr, Dr. Dietrich-Blauen, Syndikus der Handelskammer Plauen i. V. über: „Die zukünftige Gestaltung der deutschen Holz- und Handelspolitik“; Sonntag, den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, Dr. Knoke-Frankfurt a. M., Syndikus des Verbandes mitteldeutscher Industrieller, über: „Die Tätigkeit des Verbandes mitteldeutscher Industrieller im vergangenen Geschäftsjahr“ und Dr. Stresemann-Lenzen, Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller und Präsidiumsmitglied d. S. Bundes der Industriellen, über: „Kredit- und Wirtschaftsaufgaben“.

H. H. H. H., 18. März 1914. Die Erneuerungskosten der katholischen Kirche stellen sich auf 200000 Mk., wovon bereits der größte Teil durch Sammlungen und sonstige Beiträge aufgebracht wurde. Zur Beilegung der Restschulden beschloß der Kirchenvorstand eine Erhöhung der Kirchensteuer von 12 auf 16 Prozent für das Rechnungsjahr 1914.

Kassel, 19. März 1914. Am gestrigen letzten Verhandlungstage der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode hatte sich die ledige Verkäuferin Katharina Weber aus Kassel wegen Kindesmordes vor den Geschworenen zu verantworten. Der als Sachverständiger vernommene Kreisarzt Dr. Schaff richtete, daß der strausfahrende Paragraph nicht in Betracht kommen könne. (Par. 51 des Strafgesetzbuchs.) Trotzdem vernurten die Geschworenen die Angeklagte laute, worauf der Schwurgerichtshof die Angeklagte kostenlos freisprechen mußte. Der Freispruch wurde ausgeschrieben. Es ist dies der zweite Fall bei der jetzt beendeten Schwurgerichtsperiode, daß die Geschworenen eines des Kindesmordes Angeklagten entgegen dem Gutachten der Sachverständigen freigesprochen haben.

Aus Thüringen, 19. März 1914. Auf dem schauherberlichen Brauereianwesen in Dörfles, wo sich vor kurzem ein Brauereigebäude niederbaute, brach abermals Feuer aus, dem das Wohnhaus mit Stallungen zum Opfer fiel. — In Ilmenau haben mehrere Streitigkeiten mit der Werkleitung der Arbeiter der Schlos-Glasfabrik „Bita“ in Arbeit niedergelegt. — In Gotha wollte ein Elektricitätsmeter im Elektrizitätswerk einen Arbeiter verletzen, kam dabei der Starkstromleitung zu nahe und wurde getötet. — Der ordentliche Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Darmstadt, Dr. Jakob Horn, hat einen Ruf auf die Universität in Jena als Nachfolger von Geheimrat Engelhardt erhalten. — Der in Münchenbernsdorf wohnende Zimmerermeister Richard Schwenker hat sich vertraglich verpflichtet, der Gemeinde für einen seiner Dienstjahre 1000 Mark aus seinem Verdienst zu schenken, wofür die Gemeinde die jährlichen Steuern mit 4 1/2 Prozent verzinst. Nach dem Tode der kinderlosen Eheleute Schwenker hat die Gemeinde auf und das Kapital fällt der Gemeinde zu.

Wernich, 17. März 1914. Jeder, der die herrlichen Wälder in früheren Jahren besucht und in den malerischen Räumen weiche Stunden verlebte, wird gern auch an die trauliche alte Wärdin, die im Jahre 1861 und 1862 war sie in ihrem ehelichen Zustand eine glückliche Ehefrau. Trotz der verschiedenen Anbauten aber, die sich an den Kern

des ursprünglichen Gebäudes im Laufe der Zeit angeschlossen, genügen diese Räume nicht mehr dem wachsenden Verkehr und den modernen Ansprüchen. So mußten sie nach dem Entschluß des Großherzogs Wilhelm Ernst vor nunmehr 1 1/2 Jahren fallen. Der statische Neubau, der nach den Plänen des Professors Bobo Ehrhart anstelle des alten Baues mit einer Vorhalle von etwa einer Million Mark errichtet wurde, ist nunmehr vollendet. Die vielen Verbesserungen zahlreicher Württembergischer des Inn- und Auslandes, der Neubau des viel größeren Hotels wurde das Wartburgbild verunstaltet, sind durch eine glückliche Lösung des Baumeisters gänzlich beseitigt; denn der felsige Baugrund ist um etwa 6 Meter abgegraben worden. Dadurch ist eine wesentlich umfangreichere und tiefer liegende Baufläche entstanden. Gesehen wird der Neubau nur von der Rückseite der Wartburg, von der dort liegenden Bergen aus, und dort reichen die hohen, alten Felsen der Burgberge so dicht an den Bau heran, daß man die Mauern des Hotelgebäudes keineswegs störend empfindet. Die Mauern sind außerdem aus demselben Steinmaterial erbaut, aus dem auch die Ringmauer der Wartburg besteht, so daß der Neubau das Gepräge einer Vorburg trägt. Dazu kommt, daß das Gebäude in allen architektonischen Formen absichtlich so schlicht als möglich gehalten ist. Sie tragen den Charakter der thüringischen Turmbauten aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Das Obergeschoß dagegen, das die Logierzimmer enthält, ist im thüringischen Hochstil auszuführen. Durch eine derartige Abwechslung ist das Bedrückende gleichförmiger, länger Fensterreihen vermieden und gerade in der Zusammenfassung von ganz verschiedenen Stilarten liegt das Geheimnis der malerischen Wirkung. Nach einem ganz besonderen Verfahren sind auch die alten Dachziegel hergestellt, so daß auch sie das Gepräge des Alten tragen. Der Wartburgneubau enthält ein Fest- und Kongreßsaal in der städtischen Ränge von 30 Metern. Wenn man bedenkt, daß der Weiße Saal des Berliner Schlosses nur 9 Meter länger ist, so sieht man daraus am besten, wieviel ansehnlicher Raum in dem Neubau entstanden ist. An diesen Saal grenzt ein mehr als halb so langer Vorraum, der als Bierrestaurant und ein 13 Meter langer Saal, der als Weinstaurant eingerichtet ist. Außerdem sind 16 Logierzimmer mit 26 Betten geschaffen. Geräumige Terrassen an der Süd-, West- und Nordseite ermöglichen dem Besucher reizvolle Ausblicke auf die Stadt Eisenach und ihre Umgebung, sowie auf den Thüringerwald und die Hölz.

Vermischtes.

In der Verhaftung des russischen Kapitäns in Odessa (vergl. 2. Blatt) wird weiter berichtet, daß Bolschakow als Zuhörer sich auf der Dohletstraße aufhielt, als eben der Rosenmontagszug die Straße passierte. Es waren verschiedene Polizeidienstliche vorgekommen. Drei Personen meldeten sich, die übereinstimmend behaupteten, sie hätten gesehen, wie der Fremde einen Taschendiebstahl verübt habe. Ein Schuhmann führte den Koffer dem Untersuchungsrichter vor, der auf Grund der Aussagen die Untersuchungsakten anordnete mußte. Die Württembergischen Zeitungen, daß der Verdacht vom Untersuchungsrichter unmissverständlich behandelt worden sei, wird als Unwahrscheinlichkeit bezeichnet; er sei durchaus angemessen behandelt worden, und kein scharfer Ton sei gegen ihn angeschlagen worden.

Der Sturm hat bei Kreuzwald in der Nähe von Mey zwei Menschenleben gefordert. Ein vom Sturm entwurzelter Baum fiel auf drei leitende Bergarbeiter, von denen zwei so schwer verletzt wurden, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus starben. Der dritte trug nur leichtere Verletzungen davon.

Ein ganz neuartiges Naturheilverfahren brachte ein „Wundermann“ in Berlin zur Anwendung, der vom Gerichte abgeurteilt wurde. Er hatte die verblühende Entdeckung gemacht, daß alle Krankheiten ihre Ursache in Schreien haben und hätte die Krankheiten durch entsprechende konstruierte „Geräusche“. In einem Katalog gab er allen Leidenden an, welche Krankheiten er durch seine Willen-Kur heilen könne: Adrenoverfallung, frühzeitiges Altern, Asthma, Bleichsucht, Korpulenz, Toxinämie, Diabetes, chronischen Durchfall, Epilepsie, Gicht, Hysterie, Influenza, Nervenleiden, Reizungen zu Schlaganfall, Schwerhörigkeit, beginnende Schwindel, Tobsucht, Trübsinnigkeit und religiösen Wahn.

Die Aufklärung der Wasserfliegenart mit Klüppelboosen hat die englische Komita tät beschäftigt. Alle von Marinfliegen benutzten Wasserfliegenarten sollen in Zukunft ein kleines Rettungsboot mitführen, das unterhalb des Flugapparates angebracht wird. Das Rettungsboot ist aus Zedernholz hergestellt und mit kleinen Rudern, Segeln und Segel versehen. Es wiegt etwa 30 Pfund. Die Verluste feststellen, kann das Boot zwei Personen aufnehmen und mit großer Leichtigkeit in Betrieb gesetzt werden.

Der hauptsächlichste Sturzflieger Bogoud, der bekanntlich beschuldigt wird, in einem seiner Apparate Veränderungen vorgenommen zu haben, die den Abbruch des Fluges verhindern sollten, hat nunmehr von dem Untersuchungsrichter in Wailand die Erlaubnis erhalten, nach Frankreich abzureisen zu dürfen. Bogoud ist bereits nach Paris gereist. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Ueber eine spätere Krollodler wird der Post. Ztg. aus Steinamanger, einer ungarischen Kleinstadt, berichtet. Dort war in einem Flaschen ein Krollodler entdeckt worden. Man kann sich die Aufregung vorstellen, die in dem Städtchen herrschte. Sofort wurde von der nächsten Garnison Militär requiriert, und dieses ging alsbald mit kriegsgeladenen Schreibern vor für die Vorfahrtigkeit des Repils war es bezeichnend, daß es trotz des Lärmes, die Jagd immerhin machte, ruhig liegen blieb und der Länge hatte, die da kommen sollten. Schließlich hatten sich die Jäger so weit herangebracht, daß eine wirkungsvolle Salve abgegeben werden konnte. „Feuer!“ Und 30 Stahlmantelgeschosse bohrten sich in den ungeschulten Leib des Krollodlers. Es war anscheinend so gut getötet worden, es hätte sich nicht. Der Leutnant der Abteilung aber wollte sicher gehen, er zog das scharfe Schwert und wie Feld Siegfried den Drachen, so durchstach er das Krollodler gerade da, wo das Herz sitzen mußte. Aber kein Blut sprang hervor, nur etwas — Werg! Es war nämlich ein ausgeflossenes Krollodler, das der Direktor eines Gymnasiums in den Fluß geworfen hatte, da es mit der Zeit ins Verfaulen übergegangen war!

Aufklärung über einige „Heilmittel“.

In den Tageszeitungen mehren sich in letzter Zeit Anpreisungen von Heilmitteln und losmetrischen Präparaten, die auf den ersten Blick nicht wie Annoncen aussehenden, sondern den Anschein erwecken, als ob ein Menschenfreund seinen leidenden Mitmenschen dieses oder jenes Mittel in ganz ungenügender Weise empfehle. Diese Inserate tragen Ueberschriften wie: „Ein einziges Heilmittel“, „Einziges Spezialmittel“ usw.

Es ist im Interesse der Volkswirtschaft unbedingt erforderlich, auf die vor allen Dingen auf losmetrischen Gebiete durch Zeitungskremlinge eingetragene Kurpfuscherei aufmerksam zu machen, um das Publikum vor finanziellen und vielleicht noch größeren gesundheitlichen Schäden zu bewahren.

Bezeichnend ist schon die Tatsache, daß die Firmen, die hinter diesen Inseraten stehen, meistens im Auslande wohnen, da ihnen in Deutschland der Boden wahrscheinlich zu heiß ist. Sie führen vielfach geheimnisvolle Namen, wie: „Lo-Ralon-Manufacturing-Company“, „Soltado-Company“, „Stomozogen-Company“ usw., und haben ihre Geschäftsstellen in London, Paris und New-York. Diese Firmen haben beschlossen, für Reklame 1 Million Mark auszugeben. Diese Summe muß natürlich von den getauften Verbrauchern wieder eingebracht werden.

In einem solchen Inserat wird meistens der Artikel so angezogen, daß man annehmen muß, es wäre irgendein einfaches Mittel, welches für wenig Geld zu haben sei. Ein solches Mittel soll bald unverzüglich gebraucht werden, bald muß man sich eine Mischung daraus machen lassen. Durchschütteln muß man den 10- bis 15-fachen Preis des realen Wertes bezahlen, wie aus der folgenden Zusammenlegung der Mittel ersichtlich ist, die wir dem künftigen Leser entnehmen. Was die Wirkung der Mittel anbetrifft, so ist dieselbe bei den meisten Präparaten vollständig ausgeschlossen.

Den Reigen der Präparate eröffnete ein „Soltado“ und „Soltado“, welches den Phantasienamen „Soltado de Compoze“ erhielt und derartig gute Wirkung tun sollte, daß es in der Anpreisung ausdrücklich hieß: „Man hätte sich, das Mittel dahin zu bringen, wo Haare unermühtlich sind.“ Dieses Mittel enthält in 100 Gramm 0,5 Gm. Salzsäure, 6,5 Glyzerin und 16,8 Alkohol. Die Originalflasche kostet 2 Mk., der reelle Preis ist 15-20 Pf.

Als Mittel zur Erlangung eines zarten Teints wird von derselben Firma „Mucus D'ozoin“ hergestell. Dieses besteht aus einer glycerinhaltigen Anreibung von Zinkoxyd und Zalcum mit Rosenwasser etwa in folgender Zusammensetzung: 12 Gm. Zinkoxyd, 8 Glyzerin, 5 Zalcum und 25 Gm. Rosenwasser. Man muß die Originalflasche mit 2 Mk. bezahlen. Reeller Wert ist höchstens 20 Pf.

„Sulfurierte Magnesia“ wird ein neue Präparat der Lo-Ralon-Comp. genannt, das im Gegenatz zu den beiden vorgenannten Mitteln, die nur für den ärgeren Menschen bestimmt sind, innerlich genommen werden soll zur Neutralisation der Magensäure und zur Verhütung der Verdauungsstörungen. Dieses Mittel, das in den Tageszeitungen mit großer Reklame in ähnlicher Weise wie die anderen Mittel angezogen wird, dürfte sich von gebrannter Magnesia wohl nur durch den geheimnisvollen Namen und den hohen Preis (Originalflasche 2,50 und 3,50 Mk.) unterscheiden. Das Beiwort „sulfurierte“ leitet sich vermutlich von bis urere ab und sifurierte Magnesia soll wohl soviel wie bis usla, bisulfa, d. i. doppelt gebrannte Magnesia bedeuten. Gleichwertige Mengen laßt man für 20-30 Pf.

Als neueste Erfindung der obigen Firma lauten „Botanum-Beeren“ durch die Wälder. Diese Beeren sollen die wunderbare Eigenschaft besitzen, forvalente Leute schön schlank zu machen. Man braucht nur einige Botanum-Beeren zu verzehren. Sie bestehen aus einer Zundermasse, einer Art Gummi mit dem Abführmittel Phenolphthalein. Sie kosten viel Geld und nützen nicht mehr als für 10 Pf. Karlsbader Salz. Das Gegenteil der „Botanum-Beeren“ soll ein Präparat der „Soltado-Company“ erreichen, nämlich das „Soltado Compound“. Dieses Mittel enthält die Citrate und Phosphonate des Lithiums Natriums in einem wasserigen Auszuge von Cascaro, Soltado und Entian, dem zur Konservierung

5-6 Zimmer-Wohnung

auch 1. und 2. Etage per 1. Juli evtl. früher zu mieten gesucht. Gest. Off. unt. 1643 besördert die Reichsstelle der R. d. A.

Moderne Wohnung,

4-5 Zimmer, zu mieten gesucht. Off. n. mit Preisangabe unter 1625 an die Reichsstelle der R. d. A.

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör von kleiner Familie per 1. April oder später zu mieten gesucht. Schriftlich Angebote unter 1670 besördert die Reichsstelle der R. d. A.

Gesucht:

Schöne 3-Zimmerwohnung

von 2 Personen per 1. April. Offert. mit Preis unter 1668 an die Reichsstelle d. R. d. A.

Kleine Werkstätte

zu mieten gesucht. Gest. Off. unter 1662 an die Reichsstelle.

3 Zimmer-Wohnung,

so wie eine kleine Wohnung für einzelne Person zu vermieten. Marktstraße 10.

Gut erhaltene, saubere Kisten

kauft jederzeit Wachsbleiche Rübsa. Telephon Nr. 40.

ung eines Salicinsäure-Präparates ist. Das Mittel ist also in keiner Weise als Nahrungsmittel anzusprechen, kostet aber 2 Mk. die Originalflasche und in fertiger Mischung 3 Mk.

Alle, r. r. z. e. t. e. G. e. f. i. c. h. t. e. r. werden nach den Angaben der berühmten Firma wieder glatt und jugendlich, wenn man sie mit einer Mischung aus „Parinolvach“ bestreicht. „Parinolvach“ kostet eine Büchse 3,50 Mk. und besteht aus 100 Gr. Koffein (Polmin), 16 Gr. Zinkoxyd und einigen Tropfen Geraniumöl. Wenn jemand glaubt, ein salzenreiches Mittel mit dieser Mischung wieder glatt zu machen, kann er denselben Mißerfolg für 25 Pf. haben.

Nun noch eine Enthüllung über das „Onadal“, das überflüssiges Fett schnell reduzieren soll. Nach den Untersuchungen, die von C. Maunich und G. Leemhuis im pharmaz. Laboratorium der Universität Göttingen angestellt sind, besteht Onadal im wesentlichen aus einer Prozentigen Seifenlösung, der rund 1 Proz. Jodkalium, etwas Alkohol und kleine Mengen ätherischer Öle zugesetzt sind. Eine Originalflasche Onadal kostet 3,50 Mk. und enthält 100 Gramm der Mischung, die einen realen Wert von höchstens 25 Pf. hat.

Die Reihe dieser Mittelchen siehe sich noch beliebig vermehren. Es wird aber genügen, mit Vorbehalt auf die Tricks der Firmen und den Wert und die Wirkungen ihrer Präparate hingewiesen zu haben, um vor weiteren Schädigungen zu warnen.

Letzte Nachrichten.

W. Saarbrücken, 19. März 1914. (Tel.) Auf der Grube Oostenbach, wo die Belegschaft am Samstag die Kündigung eingereicht hatte, ist wegen der Weigerung, eine Bierüberbrückung zu verfahren, gestern nachmittag auch die Mehrheit der Fraktion entlassen worden, nachdem bereits am Morgen ca. 75 Arbeiter der Wittagschicht aus dem gleichen Grunde die Arbeit erhalten hatten.

W. Braunschweig, 19. März 1914. Die Hauptstraßen der Stadt erstrahlen gestern abend in einem Lichterschmuck, der sich besonders eindrucksvoll in der Nähe des Residenzschlosses gestaltete. Gestern nach mittag, als gerade zwei Fliegerstaffeln der Kaiserlichen Militärfliegerschule aus den Lüften auf das Residenzschloß für das Herrschpaar Gläwansk herabzuckerten, verließen die Kaiserin und der Herzog im Hainring das Schloßhof und waren auf der Aussicht Gegenstand herrlicher Rundbungen.

W. Paris, 19. März 1914 (Tel.) In parlamentarischen Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß der Marineminister Rouis, der vor dem Rochette-Ausschuß erschienen soll, für die Dauer der Untersuchung von seinem Amte zurücktreten werde. Falls die Untersuchung ergebe, daß er sich keines tadelnswerten Vorgehens schuldig gemacht habe, werde er wieder an die Spitze des Ministeriums treten, das inzwischen provisorisch von einem anderen Mitglied des Kabinetts geleitet werden soll.

W. Rom, 19. März 1914. Das Konfessorium wird kurz nach Ostern, zwischen dem 20. und 30. April stattfinden. Dem Vernehmen nach sollen, abgesehen von der Präsenzierung des Fürbischofs von Breslau, zwei deutsche Bischöfe den Kardinalskurs erhalten.

W. Christiania, 19. März 1914. Amundsen, der von Berlin nach Christiania zurückkehrte, erklärte, daß er seine Nordpolfahrt wegen des Zustandes der „Fram“ vielleicht noch um ein Jahr hinauschieben müsse.

r. Wettervorhersage

für Freitag, den 20. März 1914: Trübe und kühl, Niederschläge in Schauern. Temperatur: Höchstes seit gestern mittag 19 Uhr 11° Celsius; niedrigstes: 0° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 12 Uhr: 729 mm, gestern: 733 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: A. Barzeller in Fulda.

Verdingung.

Neubau der Dompfarlichen Volksschule.

Die Ausführung nachstehender Arbeiten einschl. Materiallieferung zum Neubau der Dompfarlichen Volksschule mit Turnhalle und Dienertwohnung sollen auf Grund der städt. Verdingungsordnung in öffentlicher Ausschreibung durch der Magistrat der Stadt Fulda vergeben werden und zwar:

A. Hauptgebäude.

- Los 1: Mauer-, Kuppel- und Stakerarbeiten (3,50 Mark.)
Los 2: Eisenbetonarbeiten (2 Mark.)
Los 3: Steinmeharbeiten (1 Mark.)
Los 4: Zimmerarbeiten (2 Mark.)
Los 5: Dachdeckerarbeiten (1,80 Mark.)
Los 6: Spenglerarbeiten (1,50 Mark.)
Los 7: Schmiede-(Grobschloßer)-Arbeiten (0,60 Mark.)
Los 8: Trägerlieferung (0,60 Mark.)
Los 9: Die Fei ungs-, Pulvermüllungs-, Warmwasserbereiungs- und Bodenlage (Zeichnungen mit Unterlage 14,50 Mk.)

B. Turnhalle mit Dienertwohnung.

Plätterarbeiten (0,50 Mark.) Die Verdingungsunterlagen können von Unterzeichneten gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung der oben in Klammer angeführten Beiträge (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Diesbezügliche Bezeichnungen werden aber nur bis zum 26. d. Mis. angenommen, worauf die Unterlagen bis spätestens zum 2. April d. J. den Bewerbern ausgehändigt bezw. zugesandt werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen an Wochenlagen von 8-12 und von 2-6 auf dem Bureau des Unterzeichneten vom 23. März bis 4. April d. J. einschl. zur Einsicht aus. Die Ausführungsfristen sind aus den Verdingungsunterlagen ersichtlich.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Verwendung der vorgeschriebenen Angebotsformulare porto- und bestellgeldfrei bis zum Donnerstag, den 16. April, vormittags 11 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Fulda, den 18. März 1914. Die Hausverteilung der dompfarlichen Volksschule. Verm. Wahr, Architekt, Fulda, Brünigkstr. 7, Fernruf 125. Krippen, Schweineerträge, Arbeitsbücher, Kanten, eiserne Säulen werden billig verkauft. Sandhaus Karlshof. Fuldaer Aienzparkrei.

Tancé's Wiesbadener
Original-Inhalator
mit der Doppelkugel.
Zu Fabrikpreisen erhältlich bei
Oskar Zolkos Wwe.,
Fulda, Gemüsemarkt 12,
Telephon 307.
Verlangen Sie bitte Prosp.kts.
Beachten Sie bitte meine
Spezial-Ausstellung. 11666

Speiditions-Geschäft
mit Petroleum, Benzin, Spiritus,
Großhandel und Agentur, in
Umgebungsstadt Hessen-Rastau's
ist Umstände halber zu verkaufen.
Das Geschäft befindet sich in
bester Lage, ist gut organisiert
und bietet eine sichere, solide,
angenehme Existenz. Zur Über-
nahme sind 35 M. erforderlich.
Kontakten erfahren Näheres
unter 869 an die Geschäftsst.

Stassiererin,
welche auch in Kontorarbeiten
bewandert ist, Stenographie kennt
und Maschine schreibt, wird zum
baldmög. Antritt gesucht. 11673
Modehaus A. Froese,
Fulda.

Zuche per 1. oder 15. April
eine **Verkäuferin** em
tätliche **Lehrmädchen** gegen sofortige
Bergütung.
Offert. un. 1620 bei d. Exp.

Fräulein inhol., im
gebildet, sucht zum 1. April o.
später Stellung als Stütze mit
Familienanschluss. Angebote u.
J. 862 an die Expedition der
Fulda. Hg. erbeten.

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Näheres in der Exped. d. Hg.

Geucht zum 1. Mai
1 Küchen- und
Zimmermädchen
nach Bad Salzschlitz. Auskunft
bei der Geschäftsstelle der Fulda.
Heizung. 11688

Rinderloses Ehepaar sucht
zwei saubere, kräftige
Haus- u. Küchenmädchen
die schon mehr in Geschäfts-
häusern tätig waren, zum sofort.
Eintritt. Lohn 28-30 Mark.

Frau Fr. Spemann,
Guthaus u. Metzgerlei zum „Büch-
brennerhof“, Müllersheim a. W.

Junge, saubere Frau
oder Mädchen zum Monats-
dienst für täglich gesucht. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle
der Fuldaer Zeitung. 11681

Jüngeres, ganz zuverlässiger
Buchhalter
und **Fakturist**
zum baldigen Eintritt oder für
1. Juli gesucht. Ausführliche
Offerten unter 1658 an die
Geschäftsstelle der Fulda. Hg.

Zuverlässiger, strebsamer
Mann
per sofort gesucht. Offert. unter
Nr. 1618 an die Exped. d. Hg.
Durchaus tüchtiger,

junger Kaufmann
in allen Büroarbeiten gut
erfahren (Alter 22-26 Jahren)
zu baldigem Eintritt od. spätestens
für 1. Juli gesucht. Bei ent-
sprech. Leistungen ist die Stellung
dauernd und wird auf volle
Beherrschung der kaufm. Korres-
pondenz besond. Wert gelegt.
Ausführliche Bewerbungs-
schriften mit Zeugnisabschr., Ge-
haltsanspr. unt. 1657 an die
Geschäftsstelle der Fuldaer Hg.
erbet. Diskret. unerlässlich.

Sattler- und
Tapezierergeselle
gesucht. 11665
Thomas Zwerlein, Marktstrasse 2A.
Ein sauberer, ehrlicher
Metzgergeselle
sofort gesucht. 11671
Joseph W. B., Schweinemarkt 11.

Springmann's Schuhwarenhaus

Mittelstrasse 6 **FULDA** Mittelstrasse 6
Nürnberg Würzburg Aschaffenburg Giessen Schweinfurt Fulda Erlangen Amberg.

Gerüstet

für einen **gewaltigen Umsatz** treten wir heute mit einer **hervorragenden**
Auswahl die Frühjahr-Saison mit unserer Devise an:

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.

Sehenswert

ist unsere grosse Auswahl in

Kommunikanten und Konfirmanden-Stiefeln

in eleganter, solider Ausführung zu billigen Preisen.

Enorme Auswahl in Knaben- und Mädchen-Stiefeln

in der Grösse 25 bis 35, sowie für kleine Kinder in der Grösse 14 bis 24, in schwarz
und farbig, in Chevro-, Boxcalf und Rindboxleder in der **denkbar billigsten**
und auch **hochfeinsten Ausführung.**

Schöne Damen- und elegante Herren-Stiefel

erstklassige Fabrikate, haben wir in grossem Sortimente vorrätig und
wird unser **billiger Verkaufspreis** von Kennern bewundert. — Es liegt des-
halb in Ihrem eigenen Interesse, bevor Sie Ihre Frühjahrseinkäufe machen, sich von der
Preiswürdigkeit und Güte unserer Artikel erst zu überzeugen, da wir darin
Grosses zu leisten im Stande sind.

Springmann's Schuhwarenhaus

NB. Da voraussichtlich vor Ostern der Andrang ein sehr starker sein wird, ersuchen
wir das verehrliche Publikum höflich, seinen Bedarf schon jetzt zu decken.



Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der
Franz-Landgräfin von Hessen geb. Prinzessin Anna
von Preussen.

Grosse Frauen-Versammlung

am **Sonntag, den 22. März 1914**, abends 7 1/2 Uhr
im grossen Stadtsaale

Vortrag des Filuleins Berta **Die hl. Katharina v. Siena**
Pellean aus Wien mit **Lichtbildern.**

Alle Frauen und Jungfrauen der Stadt sind hierzu freundl.
eingeladen. — Herren sind ebenfalls herzlich willkommen. —
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Zur Deckung der Kosten wird von allen Teilnehmern ein
Eintrittsgeld von **20 Pte.** erhoben. Beim Vorzeigen der Mit-
gliedskarte erhalten hierfür die Mitglieder des Vereins einen
reservierten Platz. 11637

Katholischer Frauenbund (Zweigverein Fulda).

Franz Klüber,
Löhnerstrasse 8,

empfiehlt prima Landmilch v. Str.
19 St., Izelhaus 20 St., 11 Flaschen-
bier Malinger Aktien, Kühriger
Schwarzbier, Malzbier, natürliche
Mineralwasser, Koller Friedrich-
brunnen, Zigarren u. Zigaretten.
30071 Gler, Butter, Käse.

Wiewere Mädchen
und **jugendliche Arbeiter**
geleitet.

Wachindustrie Adam Gies,
Dauernde Beschäftigung findet energ.
Glückswarbeiter
für Wohnunterhaltung, Gesuche unt.
J. 346 an die Annoncen-Expedition
u. Basenfeld & Bogler, H. W., Kassel.

Handels-lehrinstitut, kaufm. Büro und Schreibmaschinen-schule

Aug. Schlitzer, Fulda,

Marktstrasse 13

Gewissenhafte und gründliche
Ausbildung
für **Damen und Herren.**

Zu den am 15. April neu beginnenden Hauptkursen werden täglich
(auch Sonntags von 11-2 Uhr) Anmeldungen entgegen genommen.

Dauer der Kurse: 3, 6, 9 oder 12 Monate, je nach Wahl der Lehrfächer.

Lehrplan: Schön-Schne-Ischr. H. R. Handschrift, Stenographie, Maschinenschreiben nach der
Zehntinger-Schreibmethode (10 ersicht. Schreibmaschinen), eint., dopp., amerik. und
gewerblich. Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz u. Kon. arbeiten.
Unterrichtszeit: Vorm. 9-1 Uhr und nachm. von 1/23-5 Uhr. Für solche Schüler, die
den Tagesunterricht nicht besuchen können, sind Abendkurse v. 8-10 Uhr eingerichtet.

Bilfen strebenden Schülern und Schülern werden nach vollendeter Ausbildung
stets geeignete, gute Stellen nachgewiesen und vermittelt.

Prospekte werden gratis zugesandt.

11620

Laden

Wir suchen per Frühjahr 1915 einen geräumigen
Laden mit mindestens 2-3 Schaufenstern auf
längere Jahre zu mieten. Cost. kaufen
wir auch Haus, was entsprechend umgebaut
werden kann. Restlosh wird nur auf
Objekte in der Baumböf-, Friedrich-, Markt-, Mittel- oder Karl-
Strasse. Angebote mit Angabe der allerhöchsten Preis-
höhe und Höhenverhältnisse werden u. S. & G. 700 an Baasenstein &
Bogler H. G., Frankfurt a. M. erbeten. Vermittler zweck-
los. Unterhandeln nur mit Eigentümer selbst und sichere finanzielle
Diskretion zu. Bei Kauf wird Anzahlung bis zu 25 000 M.
erleitet. 11673

Seezische!

Auf dem Gemüsemarkt von
Freitag früh 8 Uhr ab bis abends
11 Uhr Kabbian, per Pfd. 20 Pte.
Bratschellische p. Pfd. 15 Pte.
Steinforellen per Pfd. 35 Pte.
Grüne Heringe per Pfd. 12 Pte.
Reiner geräucherter Schellfisch
Brand 35 Pte., Fettschlingel
3 Stück 20 Pte., sowie Roll-
möpfe und Bismarckheringe
3 Stück 20 Pte. 11673

Reinhardt.

Frisch! Frisch!

Diese frisch eingetroffene blut-
frische Nordsee-Fische vollständig
ausgenommen, flössen ab, ganz und
im Auschnitt vor folgende Preise:
Kabbian per Pfd. 22-26 Pte.
Zerlach " " 22-26 Pte.
Korngangen " per Pfd. 25 Pte.
Bratschellisch 18 Pte.
3-6 Pte. hoch belgischer
Schellfisch per Pfd. 28-35 Pte.
H. gewaschenes Stodfisch
nur Mittelfische per Pfd. 30 Pte.
Marinaden, Räucherwaren, Te-
legraphen, Kolonialwaren usw. in
großer Auswahl, v. geräuch. Kal.
Verwand nach auswärts mit post-
erleitet 11691

Fischhaus Hieronymus

Gemüsemarkt 3.

Ganze und getriebene

Gebisse kauft

Spezialität zu höchsten Preisen nur
morgen Freitag von 9-6 Uhr
in Fulda, Central-Hotel, 1. Ull-
zimmer Nr. 7. 11677

Christlicher Pferdeknacht

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gurhard Wiegand.

Hau. U. r. i. c. h. e

geleitet. 11685

Paul Ortweg, Bäckermeister,
Koppenstrasse 5.

Ein ordentlicher Junge

als Hausburche zum 1. April
geleitet. 11636

Otto Thiele, Stadtblatz & Kasse
Mittelstrasse 2.

P. G.
Freitag den 20. März
Vereinsabend.
Um vollständiges Erscheinen bitten
S. S.

Vereinskalender

Freitag
Sabb. Meiser- u. Mannverein
Sonntag den 22. März nach der
Anwesenheit Freitag. Um 10 Uhr
Brotbacken in der 1. Ver. Vorstand.

Freitag und Sonntag auf
dem Gemüsemarkt eintreffend:

Großer Posten Schneeweißes

Blumenkohl

extra groß 4 Stück 50 Pte.
feinsten ausgeleucht großen
20 und 25 Pfennig.

M. Rüffer.

Prima holl. Delfinerse, mar-
inierte Heringe, Rollmöpfe,
Sardinen, Harzer Handkäse 4 St.
10 Pte., feinst durcgeschneidene
Limburger Käse per Pfd. 40 Pte.
im ganzen Stein Pfd. 38 Pte.
Mischkost, Pfannen, sowie feinst-
eingemachtes Sauertrant per
Pfd. 8 Pte. empfiehl. 11678

Georg Beder,

Gemüsemarkt, Fernsprecher 348.



Heute feine Nordsee-ware:

Steinbutt, Rotzungen, See-
hecht, Schellfisch, Kabbian,
lebende Hechte, Karpfen,
Schleien, H. gewäss. Stodfisch-
11677 Goldbarren,
Mittelfische: Pfd. 30 Pte.
Grüne Heringe 5 " 40 "

Fischhaus Dern,

Markt 22,
Tel. 354.

Schellfische 18 Pte.

Labliou kopfen 20 "

A. Günther

: 39 Marktstrasse 39.

Neu aufgenommen:

Feinsten Ziiterkäse

1/2 Pfund 25 Pte. 11688

Gerhard Wiegand.

Schellfische, Kabbian,

Rotzungen, Seehecht

heute frisch eingetroffen

empfiehlt 11689

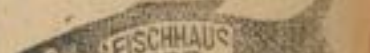
Hermann Brandenstein,

Gemüsemarkt 11, Telephon 348.

Limburger Käse,

Islande Serrat, jeder Stein 50 Pte.

Gerh. Wiegand, Mittelstr.



Großer Fang Breiten u. Mänder

offertiere solche 1 1/2 - 2 Pfundig

50 Pte. per Pfund.

Große Auswahl

blutfrische Fisch- und See-

fische, vor Nordsee-ware, feinst

20 Pte. an Fischmarinaden

Räucherwaren, gebackene

Fische zu jeder Tageszeit

den Sie stets am besten und

billigsten im 11686

Fischhaus Erb Ww.,

gegenüber der Ort. Gerh. Str.

Telephon 74.

Ertes und älteres Spezial-Märkten.

Spielpläne auswärt. Theater

So - Schiller, u. - Wagner, C. -

Oper, C. - Operette Sch. - Sch. -

11681 - Sch. - Sch. - Sch. -

Arbeitsunfähige Arbeitslose. Wie in der letzten Stabsberichterstattung in Zwickau mitgeteilt wurde, haben sich auf eine Aufforderung nur 38 Arbeitslose gemeldet. Trotzdem sollen Arbeit zugewiesen und, falls sie diese Arbeit nicht leisten könnten, anderweitige Beschäftigung in Aussicht gestellt werden. In den Weg zum städtischen Bohrenhof überhaupt nicht gefunden. Und die übrigen sind nach kurzer Zeit weggeblieben. Von den zur Unterbringung Arbeitsloser bewilligten 600 Mark ist infolgedessen nichts ausgegeben worden.

Eine schreckliche Falschmeldung in einem Gewitter hatte der Ballon des Aero-Klubs in München, „Baron Bülger“, zu bestehen. Er war am Samstag mit dem Oberleitungsleiter der Münchener mit dem Aeronaute Oberleitungsleiter Bieglbacher als Führer und 5 Herren als Passagiere zu einer Nachtfahrt aufgestiegen. Bei glänzender Wetterlage hatte die Fahrt um 6 Uhr 30 Min. begonnen, und mit 20 Kilometer Stundenleistung ging es nordwestlich ins Schwäbische hinein. Bei Donaueschingen kam der Ballon zwischen drei heranziehenden Gewittern und Widdelschneisen und zog mit einer rasenden Geschwindigkeit über Donaueschingen und Hohenrain, sowie Oberbayern und Niederbayern hinweg. Bald wurde er bis auf 1500 Meter hinaufgedrückt, bald wieder herabgelassen, mitunter fast bis auf die Erde. Bei einem solchen Ausritt verstauchte sich ein Passagier, der Rentner Jauchmann, einen Arm. Infolge dessen konnte er sich beim nächsten Ausritt auf die Erde nicht mehr genügend festhalten und stürzte aus dem Rorbe heraus, kam jedoch ziemlich glimpflich davon. Durch die Entlastung schnehte nunmehr der Ballon im strömenden Gewitterregen bis nahezu 2000 Meter empor. Der herausgelassene Passagier hatte sich in wischen erhoben und bog sich in der Nacht zum benachbarten Orte Tegernbach, wo die Bewohner nicht wenig erschauert waren über den nächtlichen Besuch und seine abenteuerlichen Erzählungen. Der Ballon war dann über das Rottal geratet, wo sich der Führer zur Notlandung entschloß. Er zog die Nistleine und der Ballon sank zwar rasch, wurde jedoch noch viele Kilometer weit über die Felder geschleift und zerstoßen, bis es bei Eggenfelden im Weital schließlich gelang, zur Erde zu kommen. Bei der beiden Fahrt hatten der Assessor Ludowicz einen Schläfenbruch, der Führer des Ballons und der Rechtsanwalt Günther Prellungen und Hauswirtschaftler erlitten.

Eine Panzertruppe hat vor dem Schwurgericht München ihren Abstieg gefunden. Der alte Bauer Klinger in Klein-Zocham bei Diebach (Ober-

bayern) hatte zwei von ihm finanziell abhängige Bauern zum Reich gebrungen, den einen gegen Herausgabe einer gepflanzten Lederhose, den andern um 20 Mark. Der alte Klinger und ein Sohn sowie die beiden vorerwähnten Bauern wurden wenige Wochen in dieser Sache wegen Verleitung zum Reich, Beihilfe dazu und Reichsgeheimnis zu Haft verurteilt; ein anderer Sohn Klinger, Joseph, hatte aber auch noch die Gelegenheit einer Vorstrafe benutzt, um zwei mit dem Klinger verfeindete Männer, den Wirt Weigt und den Bauer Wölfer von Reutenbach, umzubringen. Er ludte bei einer Rauferei die beiden Gegner durch böhmische Juristen aus einer Gruppe heraus, schwang einen Stab als Angriffswaffe, schlug aber dann einen nach dem anderen mit einem heimtückisch hinter dem Rücken bereitgehaltenen Messer nieder. Das Schwurgericht München verurteilte Joseph Klinger wegen Mordes zu 10 Jahren und wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu zehn Jahren Zuchthaus.

Das Pariser Puffmacherinnen und Verkäuferinnen verdienen. Selbst in Paris hat man neulich gestaut, als festgestellt wurde, daß die Puffmacherinnen und Verkäuferinnen erster Modeschäfte bis zu 50 000 Fr. im Jahre verdienen. Allerdings sind diese Puffmacherinnen Künstlerinnen in ihrem Fach, sie müssen neue, launenhafte Formen erfinden können, und ebenso müssen die Verkäuferinnen über hohe Talente der Unterhaltung verfügen, um den Ansprüchen der verdohten Kundenschaft gerecht zu werden.

Schwerverbrecher als Nachtwächter. Zwei Privatnachtwächter, Vater und Sohn, hielten nachts in Rom auf offener Straße über einen Kameraden her und richteten ihn mit Stöcken und Totschlägen übel zu. Um sein Leben zu retten, zog der Ueberfallene seinen Revolver und schoß auf seine Angreifer, die beide, in die Schläfe getroffen, auf der Stelle idt niederfielen. Die Untersuchung ergab, daß der Angreifer ein Dieb und der Ueberfallene ein Dieb war, und weiter stellte sich die verblüffende Tatsache heraus, daß alle drei Wächter, die Toten sogar neugeborenen, verbestraft und bei der Kriminalpolizei als höchst gefährlich vermerkt waren.

Die Ergebnisse eines russischen Kapitans beim Kölner Karneval drohen eine beinahe weltgeschichtliche Bedeutung zu gewinnen. Der Kapitän der russischen Kriegsmarine Poljakow war vom Marineminister in einem dienstlichen Auftrage zur Schiffsausfertigung. Er kam am 23. Februar nach Köln, um sich

den Karneval anzusehen. Dort wurde er von einem Arbeiter des Diebstahlverfuges beschuldigt, verhaftet und trotz aller Proteste zehn Tage lang in Haft gehalten. Nach der Freilassung reiste Poljakow sofort nach Berlin und legte beim russischen Marineattaché Beschwerde ein. Er erklärte, der einzige Grund zu dem Verdacht, er habe einen Diebstahl verübt, könne der gewesen sein, daß er die Angewohnheit habe, seine Hände beim Gehen auf dem Rücken zu halten. (Das soll man auch beim Kölner Karneval nicht tun!) Poljakow befragt sich darüber, daß er von der Polizei, der Gefängnisverwaltung und den Gerichtsbehörden in Köln mit unangenehmer Härte behandelt worden sei. Die russische Botschaft in Berlin hat die Angelegenheit beim Auswärtigen Amt zur Sprache gebracht. Demgegenüber sei daran erinnert, daß der deutsche Ingenieur Hans Rudolf Berliner, der anfangs Februar mit seiner Fahrt von Bitterfeld nach Bern an der sibirischen Grenze des Distanzvertrages im Freizeit verstorben ist, feiner von den russischen Behörden festgehalten wird.

Gandel und Industrie.

3. Berlin, 18. März 1914. Der Reich im Deutsch-Luxemburger Bankensyndikat gilt als Verkäufer weiterer ähnlicher Fernwärmenetze. Die Weltwirtschaft steht einem Vorhaben der Ververkäufe im Wege und bietet den Russen einen Rückhalt. Von gutem Einfluß war auch die betriebliche Verfassung der amerikanischen Transportwerke.

Die Handelsbilanz wird für Deutschland immer günstiger. Die Einfuhr in das deutsche Zollgebiet stieg im Jahre 1913 nur um 4 Millionen, auf 10 566 Millionen Mark. Dagegen hob sich die deutsche Ausfuhr um den gewaltigen Betrag von 1124 Millionen Mark, auf 10 681 Millionen. Diese günstigen Zahlen sind in der Hauptsache auf die gute Ernte in Deutschland im Jahre 1913 zurückzuführen, die das Einfuhrbedürfnis außerordentlich stark vermindert hat. Im Außenhandel nimmt Deutschland den 2. Platz ein. Die Ein- und Ausfuhr beträgt für England 24 171, Deutschland 20 776, Vereinigte Staaten 17 939 und für Frankreich 12 460 Millionen Mark. Die deutsche Rohstoffenergieerzeugung stieg auch in 1913 abermals und zwar um 1,4 Millionen Tonnen, sie betrug in den Vereinigten Staaten 31,5, Deutschland 19,3, England 10,6 und Frankreich nur 5,1 Millionen Tonnen. Die deutsche Eisenbahnleistung stieg um 8 Proz. auf 1911, 1912 Millionen Tonnen, die Kohlerzeugung auf 32 Millionen

Tonnen und die Produktion von Braunkohle um 5 Millionen auf 87 Millionen. Die Sparfassen einlagen sind im Jahre 1913 schätzungsweise reichlich 1000 Millionen gestiegen, sie erreichen jetzt einen Betrag von annähernd 20 Milliarden. Bei den deutschen Lebensversicherungsvereinigungen werden jährlich mehr als 600 Millionen an Prämien eingezahlt. Die Beiträge für die soziale Versicherung (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- sowie Altersrentenversicherung) betragen jetzt jährlich mehr als 1 Milliarden Mark.

Größtes, 18. März 1914. Der heutige Viehmarkt hatte einen Auftrieb von 163 Stück. Bei rücksichtigen Preisen in allen Gattungen war der Handel sehr gut. Der Schweinemarkt hatte eine Zufuhr von 497 Stück. Der Markt ging bei einem kleinen Rückgang der Preise ebenfalls sehr schleppe, so daß etwa ein Drittel unverkauft blieb.

Reklame- und Anzeigenteil.

Stille Mütter und kranken Kinder bereiten dem Kinde und sich selbst schlaflose Nächte durch die aufregende Wirkung des Kaffees. Sie schaden den Nerven des Kindes schon im zartesten Alter. Der koffeinfreie Kaffee Hag hat diese Nachteile nicht, deshalb empfehlen ihn die Ärzte den Müttern.

Kleines, neues Haus
mit Garten und Stallung in der Nähe von Fulda ist für den billigen Preis von 6000 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch **H. Wertheim**, 1619) Friedrichstr. 6.
Schöner, heller
Laden
mit anstoßendem Zimmer und Lagerraum zu vermieten. Schriftl. Off. 1645 an die Geschäftsstelle.
Bessere Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sind im Haus Nr. 4 am Franzosenwäldchen ebenfalls zu vermieten. Anfragen erbeten 1685! **Peterstor 6.**
Parterre-Wohnung
zu vermieten. 1180 **Rittergasse 12.**
Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Gut bürgerlicher Mittagstisch von 90 Pfg. an. 246 **Darmstädter Hof.**

H. Büttner, Fulda
Friedrichstrasse 14
Kostüme :: Paletots Blusen, Kostümröcke
aparte Neuheiten!
Sämtliche Neuheiten in **Damen- und Mädchen-Konfektion** für Frühjahr und Sommer sind in grosser Auswahl in allen Grössen und Weiten eingetroffen. Ich lade zur Besichtigung ergebenst ein
H. Büttner.
Gute Verarbeitung! Vorteilhafte Preise!

Inkassovertretung.
Größt. Lebens-, Unfall-, Haft-, Sterbekassen- und Rückversicherungen hat ihre Hauptagentur mit Zweigstellen an allen geeigneten Orten zu errichten, der auch in der Lage ist, die bestehende Geschäft zu übernehmen. Zur Unternehmung wird ihm ein tüchtiger Beamter zur Verfügung gestellt. Offerten unter **K. H. 323** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
Aachener Lotterie
Ziehung am 30. und 31. März
50000 20000 5000 3000
Lose à 2 Mk. 30 Pfg. wenn empfohlen u. versandt. **Amentbrink** Köln a. Rh., Schildergasse 56
Auch zu haben in allen durch Filiale ebenfalls Verkaufsstellen.

Auktion.
Freitag, den 20. dies. Mt. vormittags 10 Uhr
sollen sämtliche noch vorhandenen Materialien vom Abbruch der Zuckerfabrik Hünfeld meistbietend verkauft werden. Zum Verkauf kommen: (864)
Türen, Fenster, Bretter, Bohlen, Kantenholz, Brennholz, 1 Wandbude 3x3 m komplett und vieles andere.
Bedingungen vor Beginn. Abbruch Zuckerfabrik Hünfeld.
Weltberühmte Kieler Fischwaren!
Machen Sie bitte einen Versuch und Sie bleiben mein treuer Kunde. Wie 9 Seiten zur Nr. 10. gegen Nachn. Vers. fr. 10 1 Dole la. Schmorcher, Senfher, Marmelade, Fleischbrühe u. Fischkonserven. Ferner hochedel. Süßwaren, Fischwaren, Kaviar, Kaviar, Kieler Speitten oo. Mauthaal. Garant. i. d. richt. Joh. D. End. G. Hagemann, Fischhändler und Fischkonservenbr. Kiel. 1805

Gesangbücher Gebetbücher Rosenkränze
Dünne Ausgabe, Goldschnitt, von 2.00 Mk. an. In soliden Einbänden. weiss, Perlmutter, cocos.
Kommunion-Andenken. Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Oskar Kramer, Fulda
Buchbinderei und Devotionalien-Handlung Schweinemarkt 5a.
Unter Garantie werden **Reparaturen** an **Uhren und Goldwaren** schnellstens und billigst erledigt bei **Jos. Häussler**, (früher Rächstädt) Marktstrasse 27.
Kaiserkrone-Saal-Kartoffeln (frühe) handverlesene, garantiert vorzuecht liefert **E. Freude, Baumshole, Fulda.** 1510

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke
Jahresproduktion 1914/15 125000 D.-W.
Vertreter: **Wih. Helmke, Fulda**, Telefon 72 (1850)
Kreuzweg-Andachtsbüchlein enthaltend **Drei Kreuzweg-Andachten**
wie sie auf dem Frauenberge und Kalkvarienberge und auch anderwärts in der Didiere in frommer Uebung sind. — Mit kirchlicher Genehmigung. — Gebetbuch-Format. 76 Seiten. Preis 20 Pfennig. **Fuldaer Actiendruckerei.**

Ein Gärtnerlehrling
kann sofort oder später bei freier Station und Herabsetzung in die Lehre treten.
Fritz Ries, Gartenbaubetrieb, Fulda
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.
Auch suche ich einen selbständigen **Hausburgen und 2 Gartenarbeiter.**
Virtuelle Einzeln.
Fulda. Im Falle des Wollens einer an Lungen- oder Nervenleiden kranke Person aus dem Wohnort der Stadt Fulda zu einem Anwesen der Didiere in Überweisung sich bereit erklärt. Im allgemeinen Interesse werden die Anträge auch gerührt, hieron Gebrauch zu machen. Anträge sind an die König. Polizei-Direktion zu richten.
Der Königl. Polizei-Direktor **H. v. Dornbusch**
Fulda. Die Wahl der Vertreter der Kreis- und der Krankenkassen ist zum 1. März 1914. Die Wahl der Kreis- und der Krankenkassen ist zum 1. März 1914. Die Wahl der Kreis- und der Krankenkassen ist zum 1. März 1914.

Geldschrank
dient vom Bierkanten bis hin abzugeben. Offerten unter Nr. 712 an die Exped. d. Bl.
Einen großen Posten, gezeichnete **Fahrräder** hat billig abzugeben. (1345)
Bircher-Mahorn.

Patent-Anwalt
Zum Betrieb eines täglich vielgebrauchten und unentbehrlichen Haushaltsartikels werden ab. toll such.
Bezirks-Vertreter
gesucht. Der Betrieb ist überaus lohnend und können leicht 200-300 Mk. monatlich verdient werden. Nur solche Bewerber, welche 100-200 Mark Kaution stellen können, wollen sich unter Chiffre **NR 2122** an **Hofen-Rein & Dozier, K.-G., Stuttgart** wenden.

Zur Frühjahrs-Aus
empfehlen wir unsere neuesten besten **Drill-Maschinen**
Einfache Bauart! Solide erstklassige Ausführung! Einfachste Einstellung und Regulierung! Schnellste und gründlichste Entleerung! (mit einem Uml.) 317
Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengusserei
Paul Kell, Fulda.
NB. Bevor Sie eine Drillmaschine kaufen, verschaffen Sie sich, sich diese penatige Maschine auf unserem Lager (ohne jeden Kaufzwang) anzusehen. **Zur Probe!**
Ackerwalzen etc.